

**„Politiker fragen nicht nach“**, TV 03.06.11: Recht hat Frau Wolff vom TV, wenn sie überrascht den „Rudi-arglos-Blick“ der Mitglieder des Steuerungsausschusses der Stadt Trier in Bezug auf eine fehlende Diskussion zur Südbadsanierung bemängelt. Musste doch nicht der Bericht des Landesrechnungshofes widerspruchlos akzeptiert werden, wie Frau Wolff meint, sondern das Verhalten der eigenen Stadtverwaltung bei diesem Projekt hinterfragt werden. Schon recht früh – so der Bericht – wollte der Landesrechnungshof die „Reißleine“ bei diesem Pilot-PPP-Projekt ziehen. Jedoch wurden diese Informationen nicht an die Ratsmitglieder weitergeben, wie dem Bericht auch zu entnehmen ist. Von daher sieht man sehr wohl, wer eigentlich durch die fehlende Kritik geschont werden sollte! – Dagegen feiert die Verwaltung sich selbst und das Projekt wieder einmal als eine „Erfolgsgeschichte“ aus Trier. – Leid tut es mir, wenn ich den Sitzungen nunmehr nur stillschweigend beiwohnen darf! Es kommt mir manchmal so vor, als lastete die gesamte Last einer kritischen Opposition auf mir als Einzelkämpfer. Vorsorglich hatte ich daher schon am 13.05.11 meine Meinung auf dieser Homepage zum Bericht des Landesrechnungshofes bezüglich der Südbadsanierung in Trier politisch kommentiert und mich recht deutlich und unmissverständlich zu diesem Skandal geäußert (siehe weiter unten). Allerdings irrt Frau Wolff sehr wohl, wenn sie behauptet der „Stadtrat“ habe eine Chance zur kritischen Positionierung verpasst: Nicht der Stadtrat, dem ich freilich immer noch angehöre, selbst wenn man mir kein Gehör mehr schenkt (!), sondern lediglich die Fraktionen haben in ihrer Wächterstellung versagt. Warum? Wahrscheinlich haben sie sich untereinander und mit der Verwaltung arrangiert: Keine Krähe pickt der anderen ein Auge aus, weiß der Volksmund zu berichten.

Johannes Verbeek

Trier, den 03.06.11